

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0548/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	18.11.2010	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	09.12.2010	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	14.12.2010	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Haushalt 2011 der in die Zuständigkeit des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann fallenden Produktgruppen

Beschlussvorschlag:

Die in die Zuständigkeit des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann fallenden Teilhaushalte werden beschlossen.

Für die Produktgruppe 005.500 wird beschlossen,

- a) die Berichtszeile 02 von 338.783 € um 10.397 € auf 328.386 € zu reduzieren.
- b) die Berichtszeile 03 von 13.003 € um 3.000 € auf 16.003 € zu erhöhen.
- c) die Berichtszeile 04 von 285.000 € um 10.000 € auf 295.000 € zu erhöhen.
- d) die Berichtszeile 13 von 434.435 € um 8.250 € auf 426.185 € zu reduzieren.
- e) die Berichtszeile 15 von 992.923 € um 10.397 € auf 982.526 € zu reduzieren.
- f) die Berichtszeile 16 von 501.351 € um 26.820 € auf 474.531 € zu reduzieren.

Für die Produktgruppe 005.510 wird beschlossen,

- a) die Berichtszeile 05 von 63.200 € um 300 € auf 63.500 € zu erhöhen.
- b) die Berichtszeile 13 von 12.600 € um 300 € auf 12.900 € zu erhöhen.

Für die Produktgruppe 005.520 wird beschlossen,

- a) die Berichtszeile 16 von 25.125 € um 7.000 € auf 32.125 € zu erhöhen.

Sachdarstellung / Begründung:

Aufgrund der Zuständigkeiten des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann sind die Haushaltsziele und Budgets folgender Bereiche und deren Produktgruppen zu beraten:

- 03 – Frauenbüro/ Gleichstellungsstelle
- II-2 – Stadtentwicklung | Kommunale Verkehrsplanung
- Fachbereich 5 – Jugend und Soziales

03 – Frauenbüro/ Gleichstellungsstelle

Produktgruppe: 001.010 Gleichstellung von Frau und Mann

Fundstellen: Haushaltplanentwurf	Seite 39 ff.
Entwurf Haushaltssicherungskonzept	Seite 116

1. Konsumtiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Es sind keine zusätzlichen Erläuterungen erforderlich.

1.1.1 Zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Tätigkeiten des Frauenbüros/Gleichstellungsstelle

Zentrale Ziele der Produktgruppe innerhalb der Verwaltung ist zum einen die Beratung der Verwaltungsleitung hinsichtlich des Abbaus der Unterrepräsentanz von Frauen insbesondere in Führungspositionen und die weitere Verbesserung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Fachbereiche werden bei der Umsetzung der „genderpolitisch besonders bedeutsamen Ziele“ begleitet, bzw. beraten.

Zum externen Aufgabengebiet, das sich an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt richtet, zählen insbesondere Informationen zu arbeitsmarkt- und genderpolitisch bedeutsamen Themen, über die durch Informationsmaterial oder in Veranstaltungen informiert wird.

In Bergisch Gladbach existierende Vereine, Verbände und Organisationen, die genderpolitische Zielsetzungen verfolgen, werden durch die Bildung von Netzwerken in ihrer Aufgabenwahrnehmung unterstützt.

Haushaltsziele

- a) Zentrales Ziel des Frauenförderplans ist der Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen und die weitere Verbesserung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Bericht über den Stand der Umsetzung wird VV und Rat regelmäßig vorgelegt. (besonders genderrelevant) 1
- b) Einwohnerinnen und Einwohner werden über arbeitsmarkt- und genderpolitische Themen informiert. (besonders genderrelevant) 1
- c) Netzwerke, die für die Gleichberechtigung von Frau und Mann arbeiten, werden entwickelt, unterstützt und begleitet. (besonders genderrelevant) 1

Zielbezogene Kennzahlen

Im Januar 2011 ist der neue Frauenförderplan verabschiedet.

Zum Schuljahresbeginn 2011/2012 wird der Mädchenmerker in Kooperation mit 16 weiteren Städten und Kreisen, bei einer Gesamtauflage von rund 85.000 Exemplaren, herausgegeben.

Mit vier Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen und verschiedenen KooperationspartnerInnen werden insgesamt 200 Bürgerinnen und Bürger erreicht.
Zielgruppen: Mädchen, Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen, Wiedereinsteigerinnen, erwerbstätige Frauen

Das Frauenbüro koordiniert die Arbeit des Bergisch Gladbacher Frauenbündnisses und ist Mitglied in der Koordinierungsgruppe des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt.

Verbindung zu strategischen Zielen

5.1. Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt.

5.5. Die Ziele des Frauenförderplans sind erfüllt.

9.2. Das familienfreundliche Profil der Stadt Bergisch Gladbach erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung.

9.4. Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt.

1.1.2 Zu den Finanzdaten

Für das Haushaltsjahr 2011 stehen 7.888 € für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Hiervon werden Veröffentlichungen (z.B. Mädchenmerker) und Veranstaltungen (z.B. Equal Pay Day in Kooperation mit der Rhein-Berg-Galerie und den Aktiven Bergischen Unternehmerinnen, Veranstaltungen zum Frauentag, Girls' Day, Existenzgründungsseminar, Wiedereinsteigerinnenseminar in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und Business Speed Dating) finanziert.

1.2 Erläuterungen zu den HSK-unabhängigen Änderungen

Es sind keine Angaben erforderlich.

1.2.1 Zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

1.2.2 Zu den Finanzdaten

1.3 Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

1.3.1 Zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Die aktuelle Tabelle ist als *Anlage* beigefügt.

Eine Organisationsuntersuchung durch den Fachbereich 1 ist beabsichtigt.

1.3.2 Zu den Finanzdaten

Es gibt keine Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplanentwurf 2011.

2. Investiver Bereich

Es sind keine Angaben erforderlich.

2.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

2.2 Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen

II-2 Stadtentwicklung | Kommunale Verkehrsplanung

Produktgruppe 009.615

Stadtentwicklungsplanung, Strategische Verkehrsentwicklungsplanung

Haushaltsplanentwurf Seiten 309 bis 313

1. Konsumtiver Bereich

1. 1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

In der Produktgruppe Stadtentwicklungsplanung, Strategische Verkehrsentwicklungsplanung werden die planerischen Grundlagen und übergeordnete räumliche Handlungskonzepte auf gesamtstädtischer und auf Stadtteilebene erarbeitet. Dazu zählt ebenso die Aufbereitung, Analyse und Fortschreibung von raumbezogenen Datengrundlagen wie auch die Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen der Landes- und Regionalplanung beziehungsweise als Träger öffentlicher Belange, etwa gegenüber Planungen der Nachbarkommunen.

Ab Ende 2011 steht die in rechtlicher Hinsicht dringend erforderliche Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) an. Der FNP stellt als vorbereitender Bauleitplan, zusammen mit den Bebauungsplänen, das wichtigste gesetzliche Instrument zur Ausübung der kommunalen Planungshoheit dar. Im FNP müssen die Grundlagen und Ziele für eine geordnete bauliche Entwicklung im gesamten Stadtgebiet für die nächsten 15 Jahre vorgegeben werden. Damit sind Aufwendungen für den FNP sowie alle für die Neuaufstellung erforderlichen Grundlagen und konzeptionellen Fachbeiträge als rechtlich verpflichtende Aufgaben einzuordnen. Nicht zuletzt ist es Ziel, durch eine gesamtstädtisch abgestimmte Planung die Qualitäten und Potenziale der Stadt sowie ihrer Stadtteile deutlicher herauszustellen und zielgerichtete Investitionen zu mobilisieren.

1.1.1 zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Aufgabe der Stadtentwicklung ist es einerseits die konzeptionellen Grundlagen für die räumliche Entwicklung der Gesamtstadt zu erarbeiten. Andererseits ist es wesentliche Aufgabe der Stadtentwicklung die raumwirksamen Fachaufgaben im Sinne einer Querschnittsaufgabe zu koordinieren und in ihren grundsätzlichen Aussagen miteinander abzustimmen. Hinzu kommen einzelne Fachaufgaben wie etwa die Steuerung des Einzelhandels oder die Erarbeitung von Konzepten zum Wohnen sowie die Erstellung und Fortschreibung von Katastern und die Erarbeitung von teilräumlichen Konzeptionen, soweit sie strategische Inhalte aufweisen und nicht von anderen Fachaufgaben übernommen werden.

Infolgedessen sind die Haushaltsziele der Stadtentwicklung einerseits vorrangig auf die grundlegenden strategischen Ziele der Stadt bezogen. Andererseits betreffen sie aufgrund ihrer koordinierenden Querschnittsaufgabe die gesamte Bandbreite der raumbezogenen Ziele sowie der räumlich wirksamen Zielsetzungen, zum Beispiel im Bereich der Bevölkerungsentwicklung oder Infrastrukturbereitstellung.

Hinsichtlich der starken Querschnittsorientierung sind zur Erarbeitung der strategisch-räumlichen Grundlagen Prioritäten zu setzen. Diese liegen in 2011 in der Fertigstellung des Stadtentwicklungs- und Gewerbekonzepts (ISEK 2030) mit den beiden Schwerpunkten „Handlungskonzept Wirtschaftsstandort und Gewerbeprofilierung“ sowie „Perspektiven und Qualifizierung der Stadtteile“ (zielbezogene Kennzahlen g1 bis g3) und nicht zuletzt in der Fertigstellung von Vorarbeiten für den FNP (Biotoptypenkartierung/Freiraum- und Grünrahmenplanung, Gewerbeflächenenerhebung). Zudem sind die Beauftragung und der Beginn der Erarbeitung des FNP vorrangige Aufgaben (Haushaltsziel g). Das Ziel f), die Schaffung von Grundlagen zur Steuerung des Einzelhandels und zur Sicherung der wohnungsnahen Grundversorgung, ist mit dem vorliegenden Entwurf des Einzelhandels- und Nahversorgungskonzepts prinzipiell abgeschlossen. Der Beschluss des Konzeptes steht noch aus. Für Bensberg soll zudem die Ortsteilrahmenplanung für das Zentrum erstellt werden, was bereits die Umsetzung der zielbezogenen Kennzahl g2) bedeutet. Damit liegen auch für das Ziel der Sicherung der Vollversorgung in den sieben zentralen Versorgungsbereichen (Ziel c) Kriterien vor, die zurzeit erfüllt werden.

Die Umsetzung des Handlungsprogramms „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ ist Bestandteil aller künftigen Wohnbaulandentwicklungen (Ziel e). Die zielbezogenen Kennzahlen e2) (Innen- vor Außenentwicklung im Verhältnis 3:1) sowie e3) (die Entwicklung von Baulücken und 34er-Flächen gegenüber Neubauf Flächen im Verhältnis 3:1) sind beständig umzusetzen. Darüber hinaus sind 2011, aufbauend auf der Wohnbaulandpotenzialanalyse die aktuell zum Beschluss vorliegt (zielbezogene Kennzahl d1), die Grundlagen für ein strategisches Wohnbauf Flächenmanagement fortzuschreiben (Haushaltsziel d). Die jährliche Wohnbaulandentwicklung ist an den in der Wohnbaulandpotenzialanalyse erarbeiteten Prioritäten auszurichten (zielbezogene Kennzahl d2). Die Potenzialanalyse stellt im Sinne eines strategischen Flächenmanagements die wesentliche Grundlage für eine abgestimmte Entwicklung der Wohnbauf Flächen in Bergisch Gladbach und damit auch eine Abwägungsgrundlage für den FNP dar.

Das Ziel b) (Attraktiver Wohnstandort (Stabilisierung der Einwohnerzahl auf 110.000 Einwohner)) ist ein übergeordnetes Ziel, das grundsätzlich in allen Teilaufgaben zu berücksichtigen ist und aufgrund der tatsächlichen Entwicklung für den Haushalt 2011 nach unten korrigiert werden muss.

Kooperationen mit den Nachbarstädten beziehungsweise -gemeinden und im Kreis werden angestrebt (Ziel a). Mit dem Handlungskonzept Wohnen des Rheinisch Bergischen Kreises wurde bereits 2009 seitens der Stadt Bergisch Gladbach mit dem Kreis zusammen ein regionaler Kooperationsprozess angestoßen, der seitdem fortgeführt wird, beispielsweise durch die AG Wohnungsmarktbeobachtung auf Kreisebene. Als zielbezogene Kennzahl werden mindestens vier formale Treffen mit Nachbarkommunen pro Jahr angesetzt.

Die Haushaltsziele beruhen auf folgenden strategischen Zielen:

- 2.1 Wir richten unsere Planungen auf die geografische Doppelfunktion als Stadt im Rheinland und als Tor ins Bergische Land aus. (Haushaltsziel b)
- 2.2 Wir denken und handeln sowohl zum Wohle der Stadt als auch regional; es wird getan, was der Region am meisten nützt. (Haushaltsziele a, b)
- 2.3 Wir haben eine klar erkennbare Bedeutung in der Ballungsrandzone. (Haushaltsziele a, b, g)
- 2.4 Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist von 2007 bis 2015 moderat gestiegen. (Haushaltsziele b, g)
- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Altersstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung,

- bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (Haushaltsziele b, d, g)
- 2.6 Zur Erhöhung der städtischen Attraktivität achten wir auf das Umfeld, die Einkaufsqualität und das Stadtbild. (Haushaltsziele c, f, g)
- 2.7 Der Anteil der städtischen Bevölkerung, die im Zentrum oder in den Nebenzentren der Stadt wohnt, ist höher als 2007. Wohnen und Arbeiten sind optimal zusammengefügt. (Haushaltsziel b, d, g)
- 2.8 Wir haben funktionierende Zentrenstrukturen mit Haupt-, Mittel- und Nebenzentren, die bestimmte Aufgaben erfüllen. (Haushaltsziele c, f, g)
- 2.9 Menschen finden für Handel, öffentlichen Dienst etc. dezentrale Angebote und der ÖPNV bringt die Menschen bedarfsgerecht zu zentralen Angeboten. (Haushaltsziele c, f, g)
- 2.10 Wir ermöglichen mit Augenmaß die Bebauung noch verbliebener Flächen im Innenbereich und runden im Außenbereich ab. (Haushaltsziele b, d, e, g)
- 2.11 Die beim Ausweis neuer Siedlungsflächen möglichen Gewinne/Wertsteigerungen werden nutzbar gemacht (soziale Bodenordnung). (Haushaltsziele b, d)
- 3.1 Bergisch Gladbach ist eine Stadt, deren Architektur und Gestaltung des öffentlichen Raumes auf die Bedürfnisse und die gehobenen Qualitätsansprüche der Bürgerschaft ausgerichtet ist. (Haushaltsziele b, e)
- 3.3 Die Siedlungsentwicklung berücksichtigt integrativ ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. Sie berücksichtigt dabei besonders Maßnahmen zum Klimaschutz. (Haushaltsziele d, e, g)
- 3.4 Die Grünzüge, Grünflächen und Gewässer der Stadt sind als Verbundsystem Teil des attraktiven urbanen Umfeldes und werden geschützt. (Haushaltsziele b, e)
- 6.1 Bergisch Gladbach ist ein zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort. Stadtplanung ist integrierter Bestandteil der Wirtschaftsförderung. (Haushaltsziel g)
- 6.2 Jeder erwerbsfähige Gladbacher und jede erwerbsfähige Gladbacherin erhalten einen Arbeitsplatz. Arbeits- und Wirtschaftsförderung werden miteinander verknüpft. (Haushaltsziel g)
- 6.4 Die Kaufkraft wird gebunden, weil sich die Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger im Einkaufsort Bergisch Gladbach versorgen können. (Haushaltsziele b, c, f)
- 6.5 Bergisch Gladbach hat sich zu dem rechtsrheinischen Einkaufszentrum entwickelt. (Haushaltsziel c, f)

1.1.2 zu den Finanzdaten

Insgesamt werden 2011 im Teilergebnisplan für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstige ordentliche Aufwendungen 226.798 Euro veranschlagt.

Zur Vorbereitung des FNP müssen auch in 2011 weiterhin wesentliche Daten- und fachliche Grundlagen erarbeitet werden. Dazu zählen u.a. das Stadtentwicklungs- und Gewerbekonzept (ISEK 2030), die Biotoptypenkartierung/Freiraum- und Grünrahmenplanung sowie die Gewerbeflächenerhebung, die in 2010 bereits begonnen wurden und für die in 2011 noch Zahlungen ausstehen. Als weitere Vorbereitung für den FNP werden weiterhin aktuelle Datengrundlagen sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen erforderlich sein, wie etwa eine Aktualisierung von Bevölkerungsvorausrechnungen und Erhebungen zu den aktuellen Flächennutzungen.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln sind integrierte Stadtteilkonzepte, die ab 2011 als Ortsteilrahmenplanungen zur Qualifizierung der Stadtteile

sukzessive erarbeitet werden sollen. Damit sind Investitionen in die Zukunft verbunden, um erhebliche öffentliche Fördermittel und private Investitionen stärker zu mobilisieren. Die Erstellung von integrierten Entwicklungskonzepten werden im Übrigen aktuell noch aus Städtebaufördermitteln mitgefördert, so dass die anfallenden Aufwendungen im städtischen Haushalt für derartige Konzepte erheblich geringer ausfallen. In 2011 soll daher mit einer Ortsteilrahmenplanung für Bensberg begonnen werden.

Für den freiwilligen Anteil in der Produktgruppe wurde bereits eine Reduzierung um 2.000 Euro (Korridorvorgabe 2011) vorgenommen.

1.2 Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen

Es sind keine Angaben erforderlich.

1.3 Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

Es sind keine Angaben erforderlich.

2. Investiver Bereich

Es sind keine Angaben erforderlich.

Fachbereich 5 – Jugend und Soziales

Der Fachbereich 5 – Jugend und Soziales bringt in den Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann die Planungen des Haushaltsjahres 2010 ein, die dem **Produktbereich 005 – Soziale Leistungen** zugeordnet sind. Dabei umfasst der Produktbereich 005 die Produktgruppen:

005 500 – Hilfen für Menschen in Notlagen

005 510 – Eigene soziale Dienste

005 520 – Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft

005 530 – Grundsicherung für Arbeitssuchende

I. Ausführungen zur Beratung der Produktgruppen

Produktgruppe 005 500 - Hilfen für Menschen in Notlagen

(Haushaltsplanentwurf, S. 225 - 231)

(Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff., S. 67 - 70)

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

1.1.1 zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen (S. 229)

Die zielbezogenen Kennzahlen wurden im Vergleich zu 2010 weitgehend beibehalten. Die Kennzahlwerte wurden anhand der in den Controllingberichten des Jahres 2010 dargestellten Tendenzen ambitioniert fortgeschrieben.

1.1.2 zu den Finanzdaten (S. 231)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 230 des Haushaltsplanentwurfs wird zunächst verwiesen.

Insgesamt wird mit dem Entwurf eine leichte Verbesserung des ordentlichen

Ergebnisses vorgelegt. Dieses resultiert aus rückläufigen Aufwendungen für Transferleistungen und Bewirtschaftungskosten sowie leicht verbesserten Erträgen. Die Verbesserung der Erträge resultiert aus den Entnahmen ATZ - Rückstellung (Zeile 07) die erstmalig veranschlagt wurden und nicht durch den Fachbereich 5 bewirtschaftet werden. Dem gegenüber stehen verminderte Erträge aus Transferleistungen, die im Zusammenhang mit einer Leistungserbringung in Vorjahren stehen und somit nicht als ordentliche Erträge im Ergebnisplan auszuweisen sind.

1.2 Erläuterungen zu HSK - unabhängigen Änderungen

1.2.1 zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen (S. 229)

Es werden keine Änderungen der regulären Haushaltsziele und zielbezogenen Kennzahlen eingebracht.

1.2.2 zu den Finanzdaten (S. 231)

Die sonstigen Transfererträge (Z. 03) und die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Z. 04) konnten aufgrund eines erwarteten leichten Anstiegs der Zuweisungen von Asylbewerbern angehoben werden. Die daraus resultierenden Mehraufwendungen konnten durch entsprechende Minderaufwendungen im Produkt ausgeglichen werden (s. auch Hinweise 11, 12 Anlage: Soz. 2)

Die Reduzierung der Erträge und Aufwendungen im Produkt 005.500.050 – Hilfen für Schwerbehinderte – beruht auf dem aktuellen Zuweisungsbescheid des LVR und wirkt sich kostenneutral auf den Haushalt aus (s. auch Hinweise 10, 13 Anlage: Soz. 2).

1.3 Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

1.3.1 zu den HSK – Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Die Produktgruppe beinhaltet ggü. dem Entwurf die HSK – Maßnahmen 5.500.1 (Reduzierung Standard Löwenpass; S. 67-68 HSK 2011) und 5.500.4 (Anpassung der Unterkunftskapazitäten; S. 70 HSK 2011)

Auf die in der als Anlage beigefügten Tabelle zu den HSK - Haushaltszielen und Kennzahlen wird verwiesen (Anlage: Soz. 3)

1.3.2 zu den Finanzdaten

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Veranschlagung der beiden HSK - Maßnahmen.

Der rückläufigen Nachfrage folgend wurde die Unterkunft „Richard-Zanders-Str.“ zurückgegeben (HSK 5.500.4) was zu einer Reduzierung des Ansatzes in Zeile 13 um 8.250 € und in Zeile 16 um 27.320 € geführt hat (s. a. Hinweise 1 – 3, Anlage: Soz. 1).

Die Anforderung im Produkt 005.500.060 – Löwenpass - wird von 52.940 € (2010: 52.940 €) auf 32.940 € reduziert. Bei dieser Förderung handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt, die gemäß „Richtlinie der Stadt Bergisch Gladbach über die ergänzende Förderung zum Sozialgesetzbuch und dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gewährt wird. Die Reduzierung des Zuschusses um 20.000 €, bis auf den Anteil zur Förderung der Lernmittelfreiheit, wird vom Fachbereich als HSK - Maßnahme (HSK 5.500.1) vorgeschlagen (s. auch Hinweis 4, Anlage: Soz.1).

2 Investiver Bereich (S. 231)

2.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf (S. 231)

Hierbei handelt es sich um dem Investivbereich zuzuschlagende Einrichtungsgegenstände in Übergangsheimen (Zeile 26).

2.2 Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen

Im investiven Bereich gibt es keine Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplanentwurf.

Produktgruppe 005 510 - Eigene soziale Dienste

(Haushaltsplanentwurf, S. 233 - 239)

(Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff., S. 71 – 76)

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

1.1.1 zu den Zielen, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerten (S. 237)

Die Produktgruppe 005.510 verfügt über keine im Haushaltsplan definierten Ziele.

1.1.2 Zu den Finanzdaten (S. 238)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 238 des Haushaltsplanentwurfs wird zunächst verwiesen.

Die Finanzdaten ergeben hier keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr.

1.2 Erläuterung zu HSK – unabhängigen Änderungen

1.2.1 zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen (S. 237)

Die Produktgruppe 005.510 verfügt über keine im Haushaltsplan definierten Ziele.

1.2.2 zu den Finanzdaten (S. 238)

Im Bereich der Beauftragten der Stadt Bergisch Gladbach für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist die Abwicklung des Verkaufs von EURO-WC-Schlüsseln kostenneutral im Haushalt abzubilden (s. auch Hinweise 17, 18 Anlage: Soz. 2).

1.3 Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

1.3.1 zu den HSK – Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Die Produktgruppe beinhaltet ggü. dem Entwurf die HSK – Maßnahmen 5.510.1 – Reduzierung des Standards der Rentenversicherungsstelle (S. 71) und 5.520.3 – Seniorenbüro: Standardabbau der Beratungs- und Betreuungsangebote (S. 76)

Auf die in der als Anlage beigefügten Tabelle zu den HSK - Haushaltszielen und Kennzahlen wird verwiesen (Anlage: Soz. 3).

1.3.2 zu den Finanzdaten

Einsparungen aufgrund der HSK - Maßnahme finden im Bereich der Personalkosten statt und werden nicht vom Fachbereich 5 bewirtschaftet.

2. Investiver Bereich

Investive Maßnahmen sind in der Produktgruppe 005.510 nicht vorgesehen.

Produktgruppe 005 520 – Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft

(Haushaltsplanentwurf, S. 241 - 247)

(Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff., S. 74 – 77)

1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

1.1.1 zu den Zielen, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerten (S. 245).

Im Vergleich zum Jahr 2010 wurde die zielbezogene Kennzahl zu a2) aus organisatorischen Gründen vom 30.09. auf den 30.11. eines Jahres verschoben. Der Termin wurde über die Änderungsliste zurückgesetzt (s. 1.2.1)

1.1.2 Zu den Finanzdaten (S. 247)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 246 des Haushaltsplanentwurfs wird zunächst verwiesen.

Die Finanzdaten ergeben hier keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr.

1.2. Erläuterungen zu HSK – unabhängigen Änderungen

1.2.1 zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen (S, 245)

Im Haushaltsentwurf wurde die Kennzahlenbezeichnung auf den Stichtag „30.11.“ geändert (s. 1.1.1). Da dieser spätere Termin nicht der Vereinbarung entspricht wird die Kennzahlbezeichnung wieder auf den Stichtag „30.09.“ zurückgesetzt.

1.2.2 zu den Finanzdaten (S. 247)

Im Produkt 005.520.020 – Integration von Migranten – ist es erforderlich, den Ansatz der Aufwendungen um 7.000 € zu erhöhen. Dies liegt in der teilweisen Abwicklung des Projektes KOMM-IN NRW in 2011 begründet. Die Aufwendungen sind durch entsprechende Mehrerträge gedeckt, die gemäß der Zuweisung vollständig in 2010 verbucht wurden (s. auch Hinweis 19 Anlage: Soz. 2).

1.3 Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

1.3.1 zu den HSK – Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Die Produktgruppe beinhaltet ggü. dem Entwurf die HSK – Maßnahmen 5.520.1 - Reduzierung der Anzahl der Seniorenbegegnungsstätten (S. 74) und 5.520.4 – Streichung Zuschuss Verbraucherberatung (S. 77).

Auf die in der als Anlage beigefügten Tabelle zu den HSK - Haushaltszielen und Kennzahlen wird verwiesen (Anlage: Soz. 3).

1.3.2 zu den Finanzdaten

Die vorgeschlagenen HSK - Maßnahmen wirken sich aufgrund vertraglicher Bindungen nicht auf den Haushalt 2011 aus.

2. Investiver Bereich

Investive Maßnahmen sind in der Produktgruppe 005.520 nicht vorgesehen

Produktgruppe 005 530 – Grundsicherung für Arbeitssuchende (S. 249 – 255 des Haushaltsplanentwurfs)

Die Aufgabe wird durch die Kooperationsgemeinschaft Arbeit und Soziales (K-A-S) wahrgenommen. Eine Veranschlagung im städt. Haushalt erfolgt nur noch im Produkt 001.110.010

II. Korridor 2011 für den Fachbereich 5

Nach dem Leitfaden des Innenministers zu „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009 für die Kommunalaufsichtsbehörden haben Kommunen in der vorläufigen Haushaltsführung Ausgaben im freiwilligen Bereich schrittweise zu reduzieren. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und der Kommunalaufsicht fanden ihren Abschluss in deren Schreiben vom 19.01.2010 zur Berechnung des Korridors für die freiwilligen Leistungen des Jahres 2010 des Fachbereichs 5. Diese bildeten auch die Ausgangsbasis zur Ermittlung der Korridorvorgabe 2011.

Konkret errechnet sich die Korridorvorgabe für den Fachbereich 5 für das Jahr 2011 auf 1.481.926 €. Auf den Produktbereich 005 entfallen davon 445.627 € (Anlage: Soz. 4). In den vorliegenden Haushaltsentwurf wurde bereits ein Korridor i. H. v. 444.425 € eingearbeitet. Dieser wird durch die Veranschlagung der HSK-Maßnahme 5.500.1 – Reduzierung Standard Löwenpass – um weitere 20.000 € reduziert.

Hinweis

Den Mitgliedern des Ausschusses, die keine Mitglieder des Rates sind, werden die notwendigen Informationen des Haushaltsplanentwurfes 2011 und des Entwurfes des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 separat zur Verfügung gestellt.

ANLAGEN

03-Frauenbüro/ Gleichstellungsstelle

Gleichstellung_Anlage_1_HSK_Haushaltsziele_2011

Fachbereich 5 – Jugend und Soziales

Als Anlage Soz. 1 ist dieser Verwaltungsvorlage für die Produktgruppe 005.500 eine Übersicht über die Veränderungen aufgrund von HSK – Maßnahmen beigelegt.

Als Anlage Soz. 2 sind für die Produktgruppen 005.500, 005.510 und 005.520 Übersichten über die sonstigen Änderungen beigelegt.

Als Anlage Soz. 3 ist die Übersicht über die HSK – Haushaltsziele 2011 – 2014 beigelegt.

Als Anlage Soz. 4 ist ein Auszug aus dem Korridor über die den Produktbereich 005 betreffenden Produktsachkonten beigelegt.

Hinweis:

Ausschussmitglieder, die nicht gleichzeitig auch Mitglieder des Rates sind, erhalten zusammen mit der Einladung

1. als Anlage Soz. 5 eine Kopie der für den Produktbereich 005 relevanten Seiten des Entwurfs des Haushaltsplans 2011 (Seiten 225 bis 255)
2. als Anlage Soz. 6 den Vorbericht zum Haushaltsplan 2011 (Seiten 5 bis 20)
3. als Anlage Soz. 7 die nach Handlungsfeldern geordneten strategischen Ziele der Stadt Bergisch Gladbach, die der Rat am 08.03.2007 beschlossen hat, sowie die Gender-Präambel (Seiten 7 bis 10 des Bandes „Zielsteuerung 2011)